



EXZELLENZ STIFTUNG

ZUR FÖRDERUNG DER MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

INFORMATIONEN 04/08

Tel. (49) - 89 - 24240 - 610
Fax (49) - 89 - 24240 - 997

Info@exzellenzstiftung.de
www.exzellenzstiftung.de

Aktuelles aus der MPEF



Gentest für Depressions-Therapie

Ein Gentest könnte künftig schon vor einer Behandlung darüber Auskunft geben, ob Patienten auf bestimmte Antidepressiva ansprechen – und wenn ja, wie gut. „Mit unseren Ergebnissen kommen wir einer personalisierten Therapie für die Depression einen weiteren Schritt näher“, sagt Professor Florian Holsboer, Direktor des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie.

Holsboer und seinen Mitarbeitern gelang der Nachweis, dass der Transport verschiedener Antidepressiva in das Gehirn genetisch programmiert ist. Das Profil des ABCB-1 Gens eines Patienten gestattet die Vorhersage, ob er auf ein bestimmtes Medikament gut ansprechen wird oder nicht. Diese Entdeckung ist ein weiterer Schritt in Richtung der personalisierten Depressionstherapie, bei der das individuelle biologische Profil die Therapieentscheidung bestimmt (siehe Anhang).

Die Studie wurde von der Exzellenz-Stiftung zur Förderung der Max-Planck-Gesellschaft (MPEF) unterstützt.

Preisverleihung



Hamburgs bester Doktorvater

Die „Claussen-Simon-Stiftung“ verleiht ihren „Preis für Mentorship“ in diesem Jahr an Professor Dr. Dr. Klaus J. Hopt, Max Planck Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg, für die besonders vorbildliche Betreuung seiner Doktoranden. Vorschlagsberechtigt sind ausschließlich ehemalige Doktoranden, die ihre Promotion an einer der Hamburger Hochschulen abgeschlossen haben.

Mit ihrem Preis reagiert die Hamburger Stiftung auf die kaum ausgeprägte Mentorenkultur an deutschen Hochschulen. Sie will mit dem Preis darauf hinweisen, dass der wissenschaftliche Nachwuchs einer intensiven Betreuung durch Hochschullehrer bedarf.

Stifter ist die Gründerfamilie von Beiersdorf, deren Familienoberhaupt, Georg W. Claussen (95), auch heute noch als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates an jeder Hauptversammlung teilnimmt.

Neues aus der Stiftungswelt



Initiative Stifterland Bayern

Am 27. März wurde in München die Initiative STIFTERLAND BAYERN eröffnet, die die Vielfalt gesellschaftlichen Engagements im Freistaat darstellen soll. Bayern ist heute mit rund 2.600 Stiftungen eines der stiftungsreichsten Bundesländer Deutschlands. Schirmherr der Initiative ist der Bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein. Mit einer Ausstellungsreihe, die bis Mitte des Jahres in verschiedenen bayerischen Städten zu sehen ist, einem Stiftungssymposium im Münchner Maximilianeum, an dem sich der Vorstandssprecher der MPEF durch einen Diskussionsbeitrag beteiligt und weiteren vielfältigen Veranstaltungen sowie einem begleitenden Katalog werden das Engagement und die Leistungen bayerischer Stiftungen erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt.

www.stifterland-bayern.de

Kurz notiert

Geldsegen für die Uni Karlsruhe

SAP-Mitbegründer Hans-Werner Hector und seine Frau stiften der Universität Karlsruhe 200 Millionen Euro. Aus einem Fonds sollen jährlich fünf Millionen Euro für die wissenschaftliche Ausstattung und die Auszeichnung von besonders qualifizierten Hochschullehrern zur Verfügung stehen. Es ist der höchste Einzelbetrag, der je einer staatlichen Universität in Deutschland zufließt.

manager-magazin.de, 18.03.2008

Zitat

Helfen macht auch Reiche glücklicher

Auf die Frage, ob Glück mit Geld zu tun hätte, entgegnete der milliardenschwere Unternehmer Heinz Horst Deichmann kürzlich in einem Interview: „Ich glaube nicht, ich kenne glückliche Menschen, die arm sind, und viele Superreiche, die unglücklich sind. Es macht überhaupt keinen Sinn, bis zum letzten Atemzug Reichtum anzuhäufen. Wer mehr hat, als er braucht, sollte sein Geld weitergeben, anderen helfen und Wohltaten bereiten.“

Focus, Nr. 11/10. März 2008, S. 119